

Löwen hauchdünn vor Haching

Es ist ein Derby, das elektrifiziert. Seit 1999 trafen Unterhaching und die Münchner „Löwen“ bislang in 19 Pflichtspielen aufeinander. Viermal in der Bundes-, sechs Mal in der 2., acht Mal der 3. Liga sowie einmal im DFB-Pokal. Die Bilanz: 1860 gewann (incl. Pokal) acht Mal, Haching sieben Mal, dazu kamen vier Unentschieden. Torverhältnis 28:26 zugunsten der Rot-Blauen.

VON THOMAS ERNSTBERGER

Unterhaching – Als die beiden Clubs am 6. November 1999 zum ersten Mal im Fußball-Oberhaus gegeneinander spielten, hieß die Trainer noch Lorenz Köstner und Werner Lorant, im Tor standen Jürgen Wittmann und Michael Hofmann, der den Traum des damaligen Aufstiegers vom ersten Auswärts-Punktgewinn zerstörte. Der Keeper parierte in der 68. Minute beim Stand von 1:1 (Torschütze für die SpVgg Danny Schwarz) einen umstrittenen Foulelfmeter von Altin Rrakli. Filip Tapalovic köpfte kurz vor Schluss zum 2:1 ein – es war die sechste Auswärtsniederlage der Hachinger in Folge. Aber die einzige gegen 1860 in der Bundesliga.

Auch am 7. April 2000, beim 1:1 im Rückspiel im Sportpark, stand ein Torwart im Blickpunkt. Weil sich Wittmann und sein Vertreter Udo Mai verletzt



Am 4. Dezember 2005 jubeln die Hachinger Patrick Ghigani und Stefan Buck ihren Fans zu. Soeben hatte die SpVgg Unterhaching im Zweitliga-Derby die Löwen mit 4:1 geschlagen. DPA

hatten, warf Köstner den 21-jährigen Landesliga-Keeper Gerhard Tremmel ins kalte Bundesliga-Wasser. Es war der Beginn einer erfolgreichen Karriere. Gerry hielt den Punkt fest und bekam von Wiggerl Kögl sogar eine „Weltklasse-Leistung“ bescheinigt. Pech nur, dass der eingewechselte Löwe Paul Agostino nach Jan Seiferts Führungs-Kopfball-Treffer in der Nachspielzeit noch der Ausgleichstreffer gelang. Haching hatte mit dem Punkt aber den Klassenerhalt nach 28 Spieldaten schon so gut wie sicher. Typisch Köstner: Nach Tremmels Superleistung wollten alle Medien Interviews. Das passt dem Coach gar nicht: „Der soll nicht in so viele Mikrofone reinbeißen, sonst verschluckt er sich noch...“

In der Saison 2000/2001 feierten die Rot-Blauen sogar zwei Siege gegen die Blauen. Am 26. November 2000 erzielten der australische Neuzugang David Zdrilic (erster Treffer im Haching-Trikot) und Markus Oberleitner die Tore zum 2:0-Erfolg vor 30 000 Zuschauern im Münchner Olympiastadion. Auch in dieser Partie musste Köstner improvisieren: Mit den verletzten Alex Strehmel und Jörg Bergen standen die beiden etatmäßigen Liberos nicht zur Verfügung. So lief Ex-Nationalspieler Marco Haber in seinem 253. Bundesligaspiel zum ersten Mal als letzter Mann auf – und bot eine Top-Leistung. Die Löwen auf Tabellenplatz 15 nach dieser Pleite zum ersten Mal „unter Haching“ (auf Rang 13).

Ausverkaufter Sportpark (15 300 Zuschauer) und Dramatik pur dann am 29. April 2001.

Wieder gewinnt die SpVgg – dieses Mal 3:2 durch einen Treffer von „Maskenmann“ Miro Spizak (spielte mit doppeltem Nasenbeinbruch) in allerletzter Sekunde, nachdem Welt- und Europameister Thomas Häfner und Roman Tyce Hachings 2:0-Führung durch Strehmel und Rrakli egalisiert hatten. Wieder der 21-jährige Pole Spizak, der nach seinem goldenen Tor beim 1:0 gegen die Bayern auch die Löwen „erlegte“. Köstner verfolgte die letzten Minuten auf der Tribüne – er hatte zu heftig reklamiert.

Mit dem zweiten Sieg gegen 1860 schöpfte Haching neue Hoffnung im Abstiegskampf – doch am Ende reichte es bekanntlich nicht zum Klassenerhalt.

In Liga 2 gab's zwischen 2004 und 2007 sechs Mal das „kleine Derby.“ Haching verlor nur einmal (0:1 am 6. Mai 2007), holte drei Unentschieden und feierte drei Siege gegen die Löwen (4:1, 1:0 und 5:1). In der 3. Liga lautet die Bilanz: Zwei Haching-Siege, ein Unentschieden und fünf Niederlagen.

FUSSBALL

Alex Strehmel übernimmt SSV Reutlingen

Unterhaching – Neuer Job für Alex Strehmel (56), einen der Hachinger Aufstiegs-Helden von 1999. Der Deutsche Meister von 1992 (mit dem VfB Stuttgart) hat seinen Vertrag beim SSV Vorfelde (Stadtteil von Wolfsburg) in der Oberliga Niedersachsen/Bremen, wo er seit 2022 erfolgreich als Trainer tätig war, aufgelöst und ist seit Dienstag Chefcoach beim SSV Reutlingen in der Oberliga Baden-Württemberg.

„Eine spannende Aufgabe für mich. Ich bin endlich wieder zuhause und kenne viele Leute noch aus meiner Stuttgarter Zeit“, sagt der Ex-Profi, der am Samstag mit dem SSV gleich im Lokalderby der Traditionsvereine auf den FC Ravensburg trifft. Reutlingen belegt nach zwölf Spieltagen Rang 13, steckt mitten im Abstiegskampf. Strehmel: „Wir müssen ganz schnell ins sichere Mittelfeld, deshalb wurde ich geholt.“

Den Deal hat übrigens ein anderer ehemaliger Hachinger Schwabe eingefädelt: Angelo Vaccaro (43), der von 2000 bis 2006 für die SpVgg stürmte und jetzt als Spielerberater tätig ist, stellte den Kontakt zu Reutlingen, übrigens von 1986 bis 1989 der Ex-Verein von Trainer Lorenz Köstner, her.

TERMINE

Fußball

- 3. Liga:** Sonntag, 19.30 Uhr: SpVgg Unterhaching – TSV 1860 München
- Bayernliga Süd:** Samstag, 14 Uhr: FC Deishofen – 1. FC Sonthofen, FC Ismaning – TSV Grünwald
- Landesliga Südost:** Samstag, 16 Uhr: TSV Murnau – SV Pullach
- Bezirksliga Süd:** Sonntag, 14 Uhr: SV Raisting – FC Deishofen U23
- Kreisliga, Kreis München, Gruppe 3:** Sonntag, 13 Uhr: Fortuna Unterhaching – TSV Otterbrunn; Kreis Zugspitze, Gruppe 1: Samstag, 14 Uhr; TSV Brunnthal – SG Aying/Helfendorf

Basketball

- 2. Liga Pro B:** Sonntag, 16 Uhr: Tropics TSV Oberhaching – SV Fellbach Flashers
- Regionalliga Südost:** Samstag, 17 Uhr: Haching Baskets – hapa Ansbach Piranhas
- Bayernliga Süd Frauen:** Samstag, 19.30 Uhr: Haching Baskets – BC Hellenen München

Handball

- Regionalliga Männer:** Sonntag, 14.30 Uhr: HSC 2000 Coburg II – HT München
- Oberliga Männer:** Samstag, 17.30 Uhr: TSV Ismaning – HT München II
- Bezirksoberliga Frauen, Bezirk Oberbayern:** Sonntag, 15 Uhr: HSG B-One – TSV Forstenried

Eishockey

- Landesliga Männer:** Sonntag, 17 Uhr: EV Pfronten – ERSC Ottobrunn

Volleyball

- 1. Bundesliga Männer:** TSV Haching München spielfrei
- 2. Liga Süd Frauen:** Samstag, 16 Uhr: Sparda Stuttgart – TSV Unterhaching
- Landesliga Südost Männer:** Samstag, 14 Uhr: SG Putzbrunn SV/TSV Hohenbrunn-Riemerling – VC/DJK Passau – MTV Rosenheim

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 18
E-Mail: sport.lk-sued@merkur.de

Neuzugang mit reichlich Erfahrung

Unterhaching – Transfercoup bei der SpVgg Unterhaching. Johannes Geis hat kurz vor dem S-Bahn-Derby gegen 1860 München in der Vorstadt unterschrieben.

Haching und 1860 bereiten sich fieberhaft auf das anstehende S-Bahn-Derby am Sonntag (19.30 Uhr) im Sportpark vor. Und wenige Tage vor dem Duell haben sich die Gastgeber noch einmal prominent verstärkt und einen echten Transfercoup gelandet. Johannes Geis erhält in der Vorstadt einen Vertrag bis 2026. Der 31-Jährige lief bis zum Sommer noch für den 1. FC Nürnberg in der 2. Bundesliga auf. Unter dem neuen Trainer Miroslav Klose hatte der Ex-Bundesliga-Spieler keine Perspektive mehr und löste

seinen Vertrag im Juli auf. Der Mittelfeldallrounder hatte sich zuletzt in Unterhaching fit gehalten und soll jetzt die löchrige Defensive stabilisieren. Haching hat bisher die zweit-schwächste Abwehr und schon 17 Tore kassiert. Gegen die Löwen steht der Routinier im Kader und gilt wahrscheinlich als Startelfoption. Er soll die Mannschaft anführen und die Achse im Mittelfeld stärken. Geis bringt reichlich Erfahrung mit, lief für den FC Sevilla sogar in der Champions League auf und sammelte während seiner Zeit beim FC Schalke 04 auch 13 Einsätze in der Europa League. Nach 121 Partien in der Bundesliga (8 Tore) und 155 Zweitligaspielen (11 Tore) steht Geis nun vor seinem Drittliga-Debüt.

SpVgg II beendet Ergebniskrise

Starke Leistung beim 4:2-Sieg gegen den Topclub TSV Kottern

Unterhaching – Nach zuletzt ordentlichen Leistungen hat die SpVgg Unterhaching II nun auch die Ergebniskrise beendet. Im Nachholspiel besiegte man den Topclub TSV Kottern völlig verdient mit 4:2 (2:1).

Trainer Marc Endres war zuletzt schon sehr zufrieden mit den Auftritten seiner Schützlinge, die nun noch einen Schritt weiter gegangen sind. Gegen Kottern erarbeitete man sich mehr Torchancen als zuletzt und verwertete die auch. Die ersten beiden Tore von Noah Markulin (5.) und Oliver Kostner (40.) wurden bis zum Strafraum gut herausgespielt und dann mit Distanzschüssen konsequent abgeschlossen. Markulin feierte in seinem dritten Herrenspiel sein Premierentor.

Zu der starken Offensive kam aber auch ein Fortschritt beim defensiven Verhalten dazu. Trainer Marc Endres gefiel es, wie seine jungen Kicker in die Zweikämpfe gingen und die Bälle konsequent aus dem Gefahrenbereich herausbeförderten. „Wir haben sehr erwachsen verteidigt“, lobte das Lob des Trainers an die Truppe, die gefühlt eine bessere U19 ist.

Gegen Kottern standen die Hachinger zudem mit breiter Brust auf dem Platz. Die Gäste gleichen zwei Hachinger Führungen aus, aber das war es dann auch. Verunsicherte Mannschaften laufen in solchen Momenten Gefahr, nervös zu werden und den roten Faden zu verlieren. In diesem Fall haben die Gastgeber sich

kurz geschüttelt und dann einfach weiter gemacht. Das war doppelt beeindruckend, weil das 2:2 ein ziemliches Gurken-tor war. Ein ruhender Ball fand an Freund und Feind vorbei den Weg in den Kasten.

Für ausgeglichene Gerechtigkeit sorgte Andy Breuer mit einem ähnlichen Freistoß, der ohne Empfänger ins Tor rauchte. Damit hat nun auch der 19-Jährige sein erstes Herrentor im Lebenslauf stehen. Der ein Jahr jüngere Oliver Kostner machte mit dem 4:2 den Sack zu und auch sein Doppelpack bedeutet die ersten beiden Herrenfußball-Tore. Den Premierenball der Hachinger komplettierte dann noch das 16 Jahre junge Talent Wesley Krattenmacher mit dem ersten Einsatz

bei den Erwachsenen. Es war der Abend der Premieren und der großen Freude am Hachinger Weg. NICO BAUER

SpVgg Unterhaching II – TSV Kottern 4:2 (2:1)
Haching: Scherger, Breuer, Hennig (61. Haxhosaj), Schlicke, Hoops (61. Kainz), Martens, Lautenbacher (71. Krattenmacher), Zimmerer, Adu (46. Hannemann), Markulin (31. Koster), Leuthard
Tore: 1:0 Markulin (5.), 1:1 Jocham (31.), 2:1 Koster (40.), 2:2 Jocham (47.), 3:2 Breuer (64.), 4:2 Koster (78.)
Rote Karte: Miller (90.+2)
Schiedsrichter: Johannes Roth (Rain)
Zuschauer: 120

Start mit neuem Trainer und neuen Spielern

EISHOCKEY-LANDESLIGA ERSC Ottobrunn beginnt in Pfronten, wo es in der Vorsaison eine 2:13-Klatsche setzte

Ottobrunn – Nach wechselvollen Testspiel-Eindrücken startet der ERSC Ottobrunn mit neuem Coach und reichlich neuen Akteuren am kommenden Sonntag in die neue Saison der Eishockey Landesliga Süd. Fast schon altvertraut nach schwierigen Auftritten in den Vorjahren gastieren die Schützlinge von Trainer Mario Weiler erneut zum Start beim Traditionsverein EV Pfronten im Allgäu (So ab 17 Uhr, Eisstadion an der Frühlingstraße 12). Aus dem deftigen 2:13 der Vorsaison hofft man beim ERSCO die richtigen Schlüsse für ein dieses Mal besseres Auftakt-Abschneiden gezogen zu haben. „Pfronten ist immer schwer, gerade zum Auftakt“, betont ERSCO-Teammanager Georg Critharellis. „Eine gut eingespielte und erfahrene Mannschaft, die besonders zu Saisonbeginn natürlich ihr Publikum beeindruckenden möchte.“

Schwer wird's für die Haidgraben-Puckjäger auch in der nahen Folgezeit. Nach einem weiteren Gastspiel in Sonthofen (Freitag, 25. Oktober) folgt am 27. Oktober das Heimdebüt gegen den letztjährigen Playoff-Finalisten Burgau. „Größte Etats und viele Kontingentspieler“ – laut Critharellis sind diese beiden Kontrahenten die absoluten Favoriten der Ligastaffel A.

Auch die Talenteschmiede Reichersbeuern zählt der Ottobrunner Verantwortliche zum Favoritenkreis. Beim knappen 5:8 im Test gegen die Tölzer Vorortler zuletzt (dazu gab es Siege gegen Schliersee und Freising sowie Niederlagen gegen Miesbach und Dorfen) konnten Weiler und Critharellis aber „tolle Teammoral“ attestieren. „Wir sind heiß aufs Eis“, bekennen die Macher. Auch wenn es am Haidgraben noch bis Mitte Oktober dauert, bis das Eis be-

reit ist: Seit September hat das Team in Geretsried, Miesbach und Bad Tölz bereits viele Einheiten absolviert und beim Trainingslager in Garmisch den Team-Spirit weiter „verdichtet“.

Der neue Coach Mario Weiler durchlief bei Traditionsverein TEV Miesbach den gesamten Nachwuchsbereich, agierte dort als Spieler und zuletzt als Coach in Schliersee. „Nach vielen Jahren in Schliersee war es Zeit für eine neue Perspektive“, freut sich der Neue aufs Engagement am Haidgraben. Wie die Führung um Abteilungsleiter Sven Rumswinkel und Critharellis verfolgt der Neue ein klares Ziel. „Klassenerhalt muss sein, die erneute Playoff-Teilnahme ist unser großes Ziel“, formuliert Weiler klare ERSCO-Doktrin. Auch auf dem Eis sieht man sich personell gut aufgestellt: neben wichtigen Vertragsverlängerungen kon-



Ab sofort flitzt auch in der Landesliga wieder der Puck übers Eis. Der ERSC Ottobrunn gastiert beim EV Pfronten. BRO

ten hoffnungsvolle Akteure verpflichtet werden. Im Abwehrbereich haben die Ottobrunner kräftig „nachverdichtet“: Die Neuen Marco Peschek (ebenso wie Goalie May aus Ge-

retsried) sowie Jan Fiedler und Bernhard Schönig (beide aus Klostersee) verfügen bereits über Bayernliga-Erfahrung. Dazu gesellt sich aus Miesbachs Bezirksliga-1b Verteidiger Bene-

dikt Pfeiffer. Im Sturm konnte mit dem Tölzer Nachwuchsbundesligaspieler Simon Eimansberger und Linus Bernau aus Freising jugendlich hoffnungsvoll nachgebessert werden. In Fabian Hamberger, Max Pröls und Tobias Feilmeier verlassen allerdings auch drei arrivierte Kräfte das Team. Max Zirngibl soll nach einem Auslandsaufenthalt Anfang des kommenden Jahres wieder zur Mannschaft stoßen. „Die personellen Planungen bei uns sind vorerst abgeschlossen“, betont Critharellis. Bei Bedarf könne man im Winter gerade auf den Ausländer-Kontingentspositionen noch einmal nachbessern“. Vorerst will man es beim einzigen „Legionär“ Adam Kofron belassen. „Damit der Nachwuchs mehr Spielzeit bekommt“, betont der Macher beim ERSCO die Hauptintention seines Vereins. HARALD HETTICH